

ZU DER HIPPEN JEANS DIE NUDEL TO GO

„In Dortmund passiert sehr viel – der Standort ist super und wird gerne frequentiert beziehungsweise besucht. Zentrale Verkehrsanbindung, infrastrukturell ist alles vorhanden und doch kann man letztendlich mit dem Schreibtisch auch überall stehen“. Ein Zitat, das nicht besser die aktuelle Situation eines Großprojektes beschreibt und im selben Zuge doch von einem Dortmunder Unternehmer kommt, der Standortverbundenheit und Effizienz zu lieben weiß.

Das Großprojekt ist das viel diskutierte „ECE Einkaufszentrum“ auf dem ehemaligen Thier Areal und das Zitat stammt von Ralf Lang, seines Zeichens kreativer Kopf von „Lang-Shop & Objekte GmbH“ an der Stadtkrone Ost.

Losgelöst von Zahlen und der Frage, ob diese riesige, bunte und lichtdurchflutete Shopping-Welt nun wirklich nötig ist, kann man doch festhalten, dass Dortmund keine Wahl hatte. Anfänglich war der U-Turm als Mall angedacht, der sich nun aber eher in Richtung Hochkultur entwickelt und letztendlich mehr Geld kostet als die Einkaufsvariante auf dem ehemaligen Thier-Gelände. Der Haupt-

bahnhof war mit so lustigen Ideen wie dem „UFO“ oder dem anschließenden „3 DO“ belegt, doch das Ergebnis lässt bis dato den geneigten Betrachter zu dem Entschluss kommen, dass die Pommesebude mit Gleisanschluss wohl für immer Bestand haben wird und lediglich frische Wandfarbe bekommen hat.

Metropolcharakter

Also, wer sich grundsätzlich gegen das ECE-Projekt Thier-Galerie ausspricht, sollte nicht vergessen, dass es schlimmer hätte kommen können. Und die Tatsache, dass der Projektentwickler mit nachhaltigen Wirtschaftsprognosen sehr wohl den Standort Dortmund mit dem

ehemaligen Thier Areal ausgesucht hat, sprich erst einmal für Dortmund und für die so oft beschworene Metropole die man sein will.

Der Standort Dortmund hat seine Ausnahme- und Vorzeigeunternehmen, die zum Teil seit Jahrzehnten die Stadt mit gestalten, mit entwickeln und sich auch von besagtem Großprojekt einiges versprechen. Einer davon ist oben erwähnter Kreativkopf Ralf Lang, von ‚Lang – Shop & Objekt GmbH‘. Ihn verbinden eine lange Tradition, die Liebe zum Standort Dortmund und eine enge Verbundenheit mit der bunten Shopping-Welt, die er positiv bewertet.





Lang ist seit 1972 in der Branche des Ladenbaus und der Objektgestaltung in Dortmund aktiv und ist nach der Aufgabe der eigenen Werkstatt und Produktionseinheit heute ein reiner Projektentwickler – von der Planung bis zur Realisierung. „Zeit für neue Ideen“ ist ein Slogan von Lang, der wiederum bestens zur Shopping-Mall passt und die Ergänzung „Leute auf die Schiene zu bringen“ lässt erahnen, dass das Team mit dem wunderschönen Showroom im Quartier H des anliegenden ADAC-Gebäudes (auch von Lang konzeptioniert) großen Wert auf den Blick über den Tellerrand legt. Referenzen wie die BVB-Lounge im Stadion, Gerry Weber, die Philharmonie in Essen und Duisburg, der U-Turm, Düsseldorf Congress lassen erahnen, dass es auch schon seit längerem eine gute Zusammenarbeit mit dem Hamburger Projektentwickler ECE gibt.

Gastronomie mit Konzept

Getreu dem Motto „Man muss etwas finden, das sich aus der Masse heraushebt – qualitativ und innovativ“ plant Lang mit seinem Team auch für den Standort zwischen Wallring und Westenhellweg. Food-Konzepte stehen hierbei im Vordergrund, gastronomische Kleinode mit eigenen Lichtkonzepten und inhaltlichen Ausrichtungen, die neue Trends setzen sollen – keine Konzept-Gastronomie sondern Gastronomie mit Konzepten.

„Food in Einkaufszentren ist extrem wichtig, hebt die Qualität und erhöht die Aufenthaltsdauer so wie die Aufenthaltsqualität“ unterstreicht Ralf Lang. „NOODLE to go“ ist dabei eines der Projekte, die

Idee eines Cafés im zweiten Obergeschoss ein weiteres.

Generell sieht Lang im Bereich der Projektentwicklung und des hochwertigen Ladenbaus die Zukunft in der engen Kooperationen mit Herstellern, die sich aktiv einbringen und Trends mit entwickeln. ECE lässt grüßen und ist der beste Beweis dafür. Die Doppelstrategie von der Planung bis zur Fertigstellung zeigt sich eindrucksvoll im Ruby oder dem View des U-Turms.

Kulinarischer Mix

Und mit der gerade in Gründung befindlichen Gesellschaft „HIGHfive GmbH i.Gr.“ – in der ein bekannter Dortmunder Großgastronom mit Objekten im U den zweiten Gesellschafter stellt – werden wir in der neuen Einkaufswelt Namen wie „Caffee Cantinella“ oder „NOODLE to go“ vielleicht auch wiederfinden – mit dem Stempel „Made in Dortmund“. Generell plant Ralf Lang im ECE die Themen Japanisch, Italienisch, Asia Crossover und Tapas Crossover zu platzieren, also auch im Kulinarischem den Branchen Mix zu wählen.

Der wird sich auch in der Thier Galerie mit seinen knapp 160 Geschäften auf 33.000 Quadratmetern Verkaufsfläche widerspiegeln. Und wenn die Eröffnung im Herbst 2011 ansteht, wird man auch feststellen können, ob der Verdrängungsprozess anderer Geschäfte am Hellweg und in direkter Umgebung tatsächlich stattgefunden hat.

Text: Didi Stahlschmidt

Foto: ECE